

Angebot für 600 Mitgliedsfirmen

# Von der Baustelle direkt zum Recycling

*Wer neue Fenster verkaufen und einbauen will, wird die alten wohl mitnehmen müssen. Doch wohin damit? Noch gelangt ein großer Teil komplett auf die Deponie. Das kann jedoch – je nach Standort – ein beträchtlicher Kostenfaktor sein. Die wirtschaftlich interessante Alternative heißt Recycling: Eine Lösung, die jetzt die Meister-Team Leistungsgemeinschaft Glas und Fenster (LGF) Service und Handels GmbH aus Hamburg ihren rund 600 Mitgliedsfirmen anbietet.*

Partner ist die Rhenus AG aus Dortmund, die als einer der führenden Logistikdienstleister von der Beschaffung bis zur Entsorgung ein System für Sammlung und Aufbereitung von Altfenstern entwickelt hat.

Vom Standort Münster sorgt Rhenus seit 1995 dafür, daß Fenster aus allen Teilen der Bundesrepublik zur eigenen Aufbereitungsanlage kommen. Dort werden sie erstmal zerlegt: in Holz, PVC, Glas, Aluminium und Metallteile. Dieses Material wird weitestgehend als Sekundärrohstoff einer Wiederverwertung zugeführt.

Aus den „Abfällen zur Beseitigung“, wie sie das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz bezeichnet, werden so „Abfälle zur Verwertung“ – eine Lösung, der der Gesetzgeber den Vorrang einräumt. Denn es besteht eine Pflicht zur Verwertung von Abfällen, soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist.

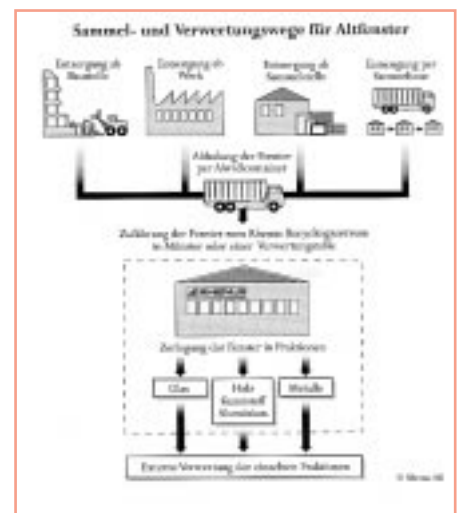
Als Sammler und Aufbereiter von Hohlglas ist Rhenus bereits seit über 20 Jahren am Markt aktiv, für das beim Altfensterrecycling anfallende Flachglas verfügt Rhenus geeignete Kapazitäten zur Aufbereitung, bewährte Vermarktungswege und jahrelanges Know-how. Für PVC, sonstige Kunststoffe, Aluminium und Metalle existieren Verwertungskreisläufe. Holz und Gummireste werden der thermischen Verwertung zugeführt.

Gesammelt wird zum Teil direkt auf der Baustelle. Aber es gibt auch Tischlereien und Fensterbaubetriebe, bei denen sich das Aufstellen eines 30 Kubikmeter fassenden Containers auf dem Betriebsgelände lohnt. Die meisten Betriebe haben jedoch einen



In Münster werden die alten Fenster demontiert

deutlich geringeren Bedarf. Dann kommt einmal im Monat ein Lkw zu den Mitgliedsbetrieben und holt die Altfenster ab. Dieses System hat sich in zwei Pilotprojekten im Raum Bremen und im westlichen Niedersachsen bewährt und soll jetzt auf alle Mitgliedsbetriebe in Deutschland ausgedehnt werden. □



Sammlung und Recycling von Altfenstern  
Grafik und Foto: LGF